

# Madagaskar verliert seine Naturschätze

Autor(en): **Matuschak, Bernhard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): - **(2000)**

Heft 45

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-967676>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Madagaskar verliert seine Naturschätze

Die letzten Urwälder Madagaskars drohen ein Opfer der Brandrodung zu werden. Der Forstexperte Jean-Pierre Sorg versucht zu retten, was noch zu retten ist.



TEXT UND FOTOS BERNHARD MATUSCHAK

**D**as Vorankommen im Gelände ist mühsam. Strassen existieren nicht. Bei Temperaturen um die 25 Grad, hoher Luftfeuchtigkeit und heftigen Regenfällen wird jeder Meter zur Herausforderung. Der schlammige Untergrund bietet kaum Halt, und so schlittern wir auf schmalen Fusspfaden durch die Hügellandschaft Ostmadagaskars. Nach wenigen Metern sehen wir aus, als wären wir tagelang durch den Regenwald gerobbt. Angesichts der Verhältnisse ist auch Projektkoordinator Jean-Pierre Sorg froh, dass sich sein Aufenthalt im Untersuchungsgebiet für dieses Mal auf zwei Tage beschränkt.

Der 53-jährige Dozent für Weltforstwirtschaft an der ETH Zürich ist mit den Bedingungen im Lande bestens vertraut. Von 1981 bis 1986 lebte er auf Madagaskar; seither kehrt er regelmässig zu Forschungszwecken auf die «Grande-Ile» zurück. «Die Gastfreundschaft der Menschen, ihr Umgang mit den Kräften der Natur, mit Geistern, Göttern und Ahnen imponieren mir, und die Naturschätze des Landes faszinieren mich», begründet er seine Liebe zu Madagaskar.

Die Beziehung zwischen den Menschen und den natürlichen Ressourcen beschäftigen den Forstexperten auch wissenschaftlich. Sein Untersuchungsgebiet sind die Brandrodungsgebiete am Rande der wenigen noch ver-

bliebenen Regenwälder. Eine ganze Equipe von Forstleuten, Agronomen, Soziologen, Geografen und Ökonomen der ETH Zürich sowie der Universitäten Bern und Antananarivo, der madagassischen Hauptstadt, erforscht unter Sorgs Leitung die Lebens- und Umweltbedingungen im Ostteil Madagaskars.

## Landbau verbessern

Ihr Projekt geht aber über reine Grundlagenforschung hinaus. Der bisher praktizierte Landbau laugt die Böden innerhalb weniger Jahre aus und verwandelt das Land zunehmend in eine unfruchtbare Savannenlandschaft. Daher suchen die Forscher nach Verbesserungen beim Feldanbau und nach Wegen zu deren Umsetzung. Ziel ist eine nachhaltigere Nutzung der natürlichen Ressourcen.

Die Zeit drängt: Etwa 90 Prozent des Waldbestandes auf der Insel wurden bereits vernichtet, täglich gehen weitere Flächen verloren. Mit dem Wald verschwindet eine einzigartige Fauna und Flora. Fast alle Tier- und Pflanzenarten der Insel sind endemisch, das heisst, es gibt sie nur hier und nirgendwo sonst auf der Welt. Jean-Pierre Sorg hofft, dass seine Forschung dazu beiträgt, den Zerstörungsprozess aufzuhalten, bevor es zu spät ist. ■

*Jean-Pierre Sorg (unten) und seine Assistenten (oben) suchen nach Verbesserungen im Landbau zum Schutz der letzten Regenwälder Madagaskars.*

